

# Grenzen der Freundschaft

„Die Bürgschaft“: Ein aktuelles Thema in einem alten Gewand

Irgendwie skurril, manchmal grotesk und oftmals sehr beklemmend: Bei der Premiere am Donnerstag durchlebten die Zuschauer im Brauhauskeller ein Wechselbad der Gefühle.

Wie viel Belastung verkraftet das Band zwischen zwei Menschen? Für die Frage, die Friedrich Schiller in seiner Ballade offen lässt, lieferte das Theater Bremen bei der Premiere von „Die Bürgschaft“ am Donnerstag eine eindeutige Antwort.

Dass die Zuschauer im Brauhauskeller zuvor erst ein Wechselbad der Gefühle durchleben mussten, dafür sorgte Autor Lothar Kittstein mit seiner Verortung des zeitlosen Themas in die Gegenwart: Das Paar Anja (Eva Gosciejewicz) und Gerd (Martin Baum) hatte vor einem Jahr ein Kind adoptiert – auf illegalem Weg. Nun ist die letzte

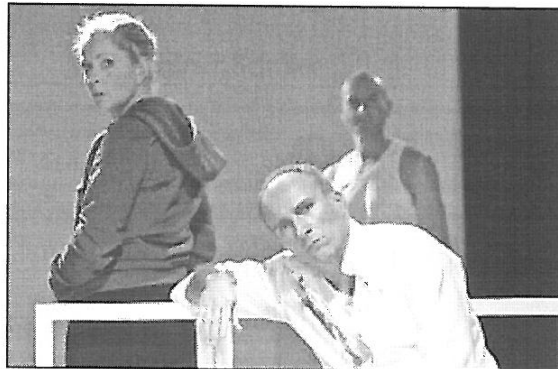
Rate dieses Handels fällig, die Thomas (Siegfried W. Maschek) eintreiben will.

Dank der überzeugenden Leistung der drei Akteure sahen die Zuschauer in der Inszenierung von Regisseur Konradin Kunze und Dramaturg Marcel Klett bereits nach kurzer Zeit in menschliche Abgründe, in denen dennoch

Raum für Humor blieb. Kurzwellig und zugleich beklemmend – diese Mischung kommentierte das Premierenpublikum mit lang anhaltendem Applaus.

■ „Die Bürgschaft“ wird am 23., 25. und 30. November sowie am 3., 17. und 22. Dezember im Brauhauskeller gezeigt.

**Juliane Stahl**



Eva Gosciejewicz, Martin Baum und Siegfried W. Maschek (v.l.) sind derzeit in „Die Bürgschaft“ zu sehen. Foto: Landsberg